

NETZWERK GRUNDEINKOMMEN – MOTIVATION FÜR DIE AKTIVEN IM SÜDEN

Am 25. Februar 2023 lud das Netzwerk Grundeinkommen gemeinsam mit der Initiative BGE München (Initiative Bedingungsloses Grundeinkommen München) zum ersten Regionaltreffen nach der Corona-Pandemie in das Eine-Welt-Haus in München ein. Das 2004 gegründete Netzwerk Grundeinkommen, zu dessen Mitgliedern auch die KAB Deutschlands zählt, verbindet zahlreiche Personen und Organisationen, die sich gesellschaftlich und politisch für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens einsetzen. Durch Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Dienstleistungen für die Grundeinkommens-Bewegung sowie politische Anstrengungen kämpft das Netzwerk Grundeinkommen für den sozialen Fortschritt. Neben einem Erfahrungsaustausch der anwesenden Netzwerksmitglieder und Interessierten untereinander lag ein Schwerpunkt des diesjährigen Treffens auf der Diskussion des Bürgergelds, zu dem Ronald Blaschke (Mitgründer des Netzwerks Grundeinkommen) einen Vortrag hielt. Darin bekräftigte er, dass das Bürgergeld nichts mit dem Grundeinkommen zu tun hat, sondern lediglich ein sehr kleiner Schritt hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit sei.



Foto: Uwe Lindner

Darum geht's

Zeitsouveränität und Vereinbarkeit, also die flexible und selbstbestimmte Aufteilung der Lebenszeit und somit die Möglichkeit zur Entwicklung von integrierten Lebens- und Arbeitsentwürfen ist eine Kernforderung der KAB. Ein bedingungsloses Grundeinkommen kann dieses Anliegen ökonomisch bzw. sozial umsetzen.

Weitere Informationen finden sich unter:

www.kab.de/arbeit/grundeinkommen oder www.grundeinkommen.de/

Wolfgang Seidler, Kempten

ZUKUNFTSFORUM BEHANDELT WICHTIGE THEMEN – GROSSE RESONANZ BEI NACHHALTIGEN PROJEKTEN

Auch das vierte ZukunftsForum des „Bündnis Nachhaltiges Mering“ fand wieder große Resonanz. Die Aktiven des Bündnisses, die aus verschiedenen Gruppierungen wie der KAB kommen, haben in diesem Jahr gleich drei Themenfelder geboten. In den Kurzvorträgen gab es zu den Themen „gesunde Ernährung an Schulen, Kita, Kindergärten“, „Energieautarke Gemeinde“ sowie „Zero Waste – abfallfrei leben“ einen kleinen Einblick. Mit Hilfe der Methode des „World-Café“ entstanden dann an den Thementischen gute Ideen, Handlungsmöglichkeiten und Ansätze. Viele der Teilnehmer:innen waren so begeistert, dass sie sich anschließend für eine Weiterarbeit an ihrem Thema entschieden. Auch die Referent:innen, Linda Kaindl aus Friedberg, Josef Metzger aus Friedberg und Sylvia Schaab aus Augsburg fanden die Methode des World-Café und das Engagement genial. So wird es jetzt in den einzelnen Projektthemen um die konkrete Umsetzung gehen. Ein Buffett, bestehend aus lokalem und regionalem Fingerfood sorgte zudem für eine wohlthuende Arbeitsatmosphäre. Weitere Informationen zur Methode und zu den Inhalten gibt es auch bei Michael Dudella, Tel. 0821 3166-3523 oder unter michael.dudella@kab-augsburg.org

Michael Dudella, Mering



FRAUENABEND EINMAL ANDERS...

Unter dem Motto „Treffpunkt: Starke Frauen“ trafen sich am 9. März 2023 ca. 20 „Starke Frauen“ im Kontext des Internationalen Frauentags und des Equal Pay Days. Das Café Lissy in Weißenhorn war hierfür ein perfekter Ort. Mit selbstgemachten Backwaren und Brotaufstrichen, der freundlichen Bewirtung und der femininen Gestaltung des Cafés, fanden wir dort als KAB ein tolles Ambiente für diesen Abend. Katrin Albsteiger, Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm und Maria Stoll, eine der

Unternehmerinnen im Landkreis Neu-Ulm, waren als Gesprächspartnerinnen geladen. Betriebsseelsorgerin Martina Berndt-Hoffmann moderierte den Abend. Es war ein sehr interessanter Austausch mit zwei authentischen Frauen, die Einblick in ihr Leben und ihren Alltag gewährten. „Bin ich eine Rabenmutter?“ Diese Frage hatte sich beispielsweise die Oberbürgermeisterin wie so viele Frauen, die den Lebensunterhalt verdienen, schon häufiger gestellt. Aber ihr Lebensentwurf ist eben ein anderer. Sie möchte sich nicht in ein gesellschaftliches Korsett pressen lassen. Für sie ist die

Hauptsache, dass es der Familie und ihr selbst gut damit gehe, so erklärte Katrin Albsteiger und fügt noch ganz ehrlich hinzu „organisatorisch ist vieles leistbar, aber emotional bleibt leider auch manches auf der Strecke“. Emotionalität – so waren sich die Frauen an dem Abend einig, ist eine der großen Stärken vieler Frauen. „Wir haben wohl ein Beziehungs-Gen“ schmunzelte Frau Stoll, vieles sei emotional von Frauen leichter zu regeln. In der anschließenden Diskussion kamen neben den Stärken von Frauen, auch kritische Punkte zur Sprache. Frauen müssen lernen, mehr zu fordern und besser zu verhandeln. Stattdessen überfordern sich Frauen häufig und haben oft den Anspruch, Familienarbeit, Pflegezeit und Berufstätigkeit gleichzeitig leisten zu können. Frauen sollten sich mehr zutrauen, Führungspositionen innehaben (vorausgesetzt Frauen im gebärfähigen Alter werden eingestellt) und nicht wieder in alte Muster zurückkippen: Erziehungszeit ist nicht nur Frauensache! Bei Stellenbesetzungen versucht Katrin Albsteiger auf Gleichberechtigung zu achten, was jedoch nicht heißt, Frauen zu bevorzugen, sondern dass die/der bessere Bewerber:in die Stelle bekommt. Bezüglich Frauen in männerdominanten Berufen kann Frau Stoll leider nichts Positives berichten. Bisher hatte sich noch kein Mädchen als Auszubildende in ihrem Handwerksbetrieb beworben – aber was nicht ist, kann ja noch werden!

Silke Göltenbodi, Weißenhorn



GOLDENE BÜRGERMEDAILLE IM MARKT DIEßEN FÜR KAB-MITGLIED MAX SCHWARZ

Seit nun 51 Jahren sind Max und Maria Schwarz Mitglied der KAB in Dießen. Insgesamt 46 Jahre lang hatte Max Schwarz die KAB in Dießen am Ammersee geleitet. Dafür überreichte ihm Bürgermeisterin Sandra Perzul die Goldene Bürgermedaille. Gewürdigt wurde damit der Einsatz der KAB als politischer und sozialer Verband, der die Werte des Christentums in der Gesellschaft auf allen Ebenen vertritt. Die Dießener KAB arbeitet intensiv mit den Vereinen im Ort zusammen.

Max Schwarz war dies ganz besonders wichtig, aber auch die Einbindung in die Pfarrei Dießen. Seine Nachfolge übernahm jetzt ein Leitungsteam, mit dem Koordinator Erwin Helmer.

Erwin Helmer, Weilheim

